peDOCS
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Wehr, Helmut

Frühkindliche Erziehung & Bildung. Ein Plädoyer für mehr bildungspolitisches Engagement

Lehren & Lernen 51 (2025) 5, S. 42-43

Quellenangabe/ Reference:
Wehr, Helmut: Frühkindliche Erziehung & Bildung. Ein Plädoyer für mehr bildungspolitisches Engagement - In: Lehren & Lernen 51 (2025) 5, S. 42-43 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-366406 - DOI: 10.25656/01:36640

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-366406
https://doi.org/10.25656/01:36640

in Kooperation mit / in cooperation with:

Neckar-Verlag

https://neckar-verlag.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 5-2025 erschienen.

Neckar-Verlag

Neckar-Verlag GmbH • Klosterring 1 • 78050 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0)77 21 / 89 87 -49 (Fax -50)
bestellungen@neckar-verlag.de • neckar-verlag.de

Heft 5 – 2025 (Oktober) | 51. Jahrgang

Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg

Hinweise zur Redaktion und zu unserer Zeitschrift finden Sie auch unter www.lehrenundlernen.eu

Impressum

Herausgeber
Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung
Carmen Huber (V. i. S. d. P.)

Redaktion
OStD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf
Prof. Rolf Dürr, Reutlingen
Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl
Dr. Viktoria Franz, Trier
Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt
Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Passau
Carmen Huber, Salem
Dr. Barbara Krebs, St. Gallen
Florian Marquart, Pfullendorf
Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich
Robert Poljak, Jestetten
Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg
Prof. Dr. Anabelle Thurn, Freiburg
Dr. Helmut Wehr, Malsch
Silke Weiß, Lorsch
Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:
Dr. Helmut Wehr, Robert Poljak

Manuskripte an den Verlag erbeten. Über die Annahme entscheidet die Redaktion. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag
Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1
D-78050 Villingen-Schwenningen
Tel: +49 (0)7721/8987-0
info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen. Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an: produktsicherheit@neckar-verlag.de

Marketing/Anzeigenleitung:
Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44
E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:
Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42
E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.2024

Bestellungen: beim Verlag
E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint 6 x im Jahr (Febr., April, Mai, Juni, Okt., Nov.) und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.
Einzelheft *print oder digital*: 9,50 €,
Jahresabonnement *print oder digital*: 50,– €
Jahresabonnement *print & digital*: 53,60 €
Mehrplatzlizenzen *online (+ print)*: 100,– €
Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).
Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.
© 2025 Neckar-Verlag GmbH

Druck
jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

INHALT

Betriebskultur von guten Schulen

Editorial 3

Ilona Esslinger-Hinz, Axel Schimpf
Schulentwicklung von der gewünschten (Betriebs-)Kultur her denken und verwirklichen. Die Konzeptentwicklung der SiG Bildungszukunft 4

Helmut Wehr, Micha Pallesche
Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule Karlsruhe
„Nur wer sich wohlfühlt, lernt auch gut." 10

H. Wehr, S. Däschler-Seiler, S. Vöhringer, L. Holzwarth, S. Müller
Auch in der Innenstadt gelingt Schule –
die Schickhardt-Gemeinschaftsschule Stuttgart 16

Helmut Wehr, Pia Asmus
Die Grundschule in Rauental – eine pädagogische Leuchtturm-Schule 20

Hans-Jürgen Kobus, Helmut Wehr
Tiere in der Schule?! 23

Christina Wunsch
Der Schulhund: ein pädagogischer Partner für Herz und bessere Noten 27

Carsten Bangert
Schule erfolgreich gestalten und Handlungsspielräume nutzen –
kreativ, kraftvoll, klar 31

Panorama

Myrte Zachow, Dr. Carolin Stangier
Klimabildung und Klimaemotionen
Die Notwendigkeit emotionsbasierten Lernens zur Klimakrise 37

Helmut Wehr
Frühkindliche Erziehung & Bildung –
Ein Plädoyer für mehr bildungspolitisches Engagement 42

Für Sie gelesen

Johannes Baumann zu: Olaf-Axel Burow: Verlorene Zukunft 43

Helmut Wehr zu: Johannes Baumann, Thomas Götz:
Werteorientierung und Wertebildung in der Schulentwicklung 45

Foto Titelseite: Dr. Helmut Wehr

Themen der nächsten Hefte:

- Pädagogische Freiheit vs. Beliebigkeit
- Demokratie gestalten

Dieser Ausgabe liegen zwei Prospekte bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.
1. Forum Verlag Herkert GmbH, Merchingen | 2. indibit GmbH, Bayreuth

Helmut Wehr

Frühkindliche Erziehung & Bildung – Ein Plädoyer für mehr bildungspolitisches Engagement

Im Artikel wird für ein vermehrtes pädagogisches Engagement für den Kindergarten und die Grundschule geworben. Kulturelle, sprachliche und medizinische Inklusion ist ohne eine pädagogische Wende nicht erreichbar.

▸ Stichwörter: Sprachbad, Teilhabeunterschiede, verpflichtendes Kindergarten-Jahr, inklusive Förderung, Zukunfts-Investition

Bildungsexperte *Trautwein* schreibt in der BNN vom 10. März 2025, 10, dass die aktuelle Bildungsreform in Baden-Württemberg den Anfang der Bildungskette bilden muss, in dem das Sprachförderprogramm in Kitas und Grundschulen den Kern der gesamten Bildungsreform darstellt und damit einen großen Schritt in die richtige Richtung weist. Geplant ist, Vierjährige mit großen Sprachdefiziten herauszufiltern und verpflichtend zu fördern. Es müsse alles getan werden, dass Kinder beim Schuleintritt die Unterrichtssprache beherrschen. Das erhöht die Bildungschancen der Kinder, ermöglicht den Unterricht für alle und fördert Integration und Zukunftsfähigkeit des Landes. Die bisherigen Versuche der Alltagsintegrierten Sprachförderung haben für viele Kinder nicht genug geleistet. Insbesondere Kinder, die zu Hause nicht die nötige Unterstützung vorfanden, sollen die Unterstützung erhalten, die sie verdienen. So auch *Havva Engin* im Gespräch mit der FR (PH Heidelberg/ Sachverständigenrat für Integration und Migration): Demnach seien Kinder mit Migrationshintergrund „bereits in frühem Alter benachteiligt", etwa wenn es um die Inanspruchnahme von Kitaplätzen geht. „Während 45 Prozent der Kinder ohne Zuwanderungserfahrung eine Kita für unter Dreijährige besuchen, sind es bei den Migrantenkindern lediglich 22 Prozent", so *Engin*. Das habe vor allem strukturelle Gründe, etwa die Entfernung zum Wohnort oder unklare Kenntnisse über das Bildungssystem. Und dies habe weitere Konsequenzen: „Die Teilhabeunterschiede setzen sich dann in der Schulzeit fort." Doch wie kann Integration gelingen? Deutsch lernen, Kultur kennen lernen. In der Schule werden 30% bis teilweise 90% migrantische Kinder unterrichtet. Wie kann es da dazu kommen, dass in Mannheim 40 Prozent in der ersten Klasse scheitern? Es ist leider doch oft so, dass in Deutschland ein niedriger sozioökonomischer Status oft mit einem Migrationshintergrund zusammenhängt.[1] Denn Kinder oder Jugendliche mit Migrationshintergrund sind nicht „dümmer", sondern es liegt an der mangelnden Kenntnis des deutschen Bildungssystems und der Dominanz der Herkunftssprache innerhalb der Familie, es hapert am spontanen Sprachbad, deshalb zeigen migrantische Kinder häufig Sprachdefizite. Die Folgerung: Es kann nicht sein, dass fast 10% der Kinder vor der Grundschule keinen Kindergarten besuchen und so ein existentiell wichtiges Sprach-Bad in Deutsch versäumen. Denn Kindergarten und Grundschule sind die Orte, an denen positive Anpassungsprozesse/Akkulturation gefördert werden können und müssen. Oder es entstehen schon in der Grundschule Parallelmilieus?! Dabei müssten Kindergärten, Schule und Gesellschaft verstehen, dass wir eine post-migrantische Gesellschaft sind. Daher müssten die gesellschaftlichen Institutionen, also Kindergarten und Schule, im Sinne von Bildungsgerechtigkeit nachjustieren. Hierzu ist die Kita erste Ansprechstelle, dann folgt die Grund-Schule. Insofern kommen beiden Institutionen existentielle Weichenstellungen zu: das „Sprachbad" ermöglichen. So auch OECD-Bildungsexperte *Schleicher*, der verpflichtende Sprachtests als ersten Schritt fordert[2]. Schule müsse wieder ins „Gleichgewicht geraten"! Sparen wir also bei der Erziehung und Bildung im Kindergarten, wird die Basis für eine erfolgreiche Integration vertan und die Grundlage für eine erfolgreiche gesellschaftliche Teilhabe erschwert. Die *conditio sine qua non* bildet hierbei die Sprachförderung in Deutsch, die früh in der Kita beginnen soll, um dauerhaft und nachhaltig zu wirken. Bildungsgerechtigkeit[3] ist eine notwendige Voraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Integration aller Kinder und das fängt im zukunftsfähigen, sprachfördernden und vom Land organisierten Kindergarten an. Nur so kann demokratische Teilhabe und ein erfolgreicher Start ins Leben erfahren und gesellschaftlich ermöglicht werden. Den Erfolg zeigen positive Beispiele aus Hamburg und Rheinland-Pfalz.

Anmerkungen

[1] Vgl. https://www.youtube.com/watch?v=rYkOErpLbUg [22.4.25]/ Bildungsgerechtigkeit? Fehlanzeige! Deutschland im Ländervergleich Schlusslicht – News4teachers [5.5.25]

[2] https://www.deutschlandfunk.de/oecd-bildungsdirektor-fordert-verpflichtende-sprachtests-in-deutschen-kitas-100.html [28.7.25] Das Problem: Die sprachliche Förderung in den Kitas ist entscheidend für den späteren schulischen Erfolg von Kindern. In Deutschland stößt sie auf viele Hindernisse. https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/wieso-deutsche-kitas-in-fruehkindlicher-sprachfoerderung-hinterher-hinken-110620375.html?share=Email [11.8.25]

[3] Vgl. http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-B52170A0-2382F0EB/bst/hs.xsl/nachrichten_103963.htm/ https://www.bpb.de/themen/innere-sicherheit/dossier-innere-sicherheit/301624/migration-und-kriminalitaet-erfahrungen-und-neuere-entwicklungen/ [22.4.25]

Dr. Helmut Wehr
Mitglied der Redaktion von Lehren & Lernen
doktor.helmut.wehr@gmail.com